

Pressearchiv



Bewegungs- und Begegnungszentrum

Presseartikel ab 01.01.2025



Hier eine Zusammenstellung der Artikel, in denen bisher über die Modernisierung unserer Jahnturnhalle zum Bewegungs- und Begegnungszentrum berichtet wurde. Der Verein bedankt sich bei der Presse sowohl für die Bereitstellung und Erlaubnis zur Veröffentlichung der Artikel als auch für die stets wohlwollende Berichterstattung.

1. Passauer Neue Presse, Ausgabe vom 14.10.2025: **Neue Chefetage, neue Abteilung, neue Halle**, Autorin: Tanja Brodschelm, www.pnp.de
2. Passauer Neue Presse, Ausgabe vom 28.07.2025: **“Motor für die nachhaltige Entwicklung“**, Autorin: Inge Hitzenberger, www.pnp.de
3. Passauer Neue Presse, Ausgabe vom 08.03.2025: **Wie der TSV zur eigenen Sportstätte kam**, Autorin Christina Schmid, www.pnp.de

Quelle aller Artikel: Passauer Neue Presse, www.pnp.de + Simbacher Anzeiger, www.vierlinger.de + Tips - Rund um Simbach & Braunau, www.tips.at

Neue Chefetage, neue Abteilung, neue Halle

Alles bestens beim TSV Simbach: Fast 130 Mitglieder bei der Jahreshauptversammlung

Von Tanja Brodschelm

Simbach. Der TSV ist im absoluten Aufwind: Nicht nur die sanierte Jahnturnhalle hat 2025 die Mitgliederzahlen weiter steigen lassen. Insgesamt fast 1300 Mitglieder, davon 355 Kinder und Jugendliche, hat der Sportverein im Moment. „Ein Plus von 110 gegenüber dem Vorjahr“, freute sich Vorsitzender Stephan Gaisbauer bei der Jahreshauptversammlung mit Neuwahl. Ihm zur Seite steht seit Freitagabend ein Team mit einigen neuen Gesichtern. Auch eine komplett neue Abteilung konnte er begrüßen – Showtanz.

Das alles zeigt, dass dieser Verein voller Leben steckt und auch die Mitglieder großes Interesse daran haben: Denn allein zur Jahreshauptversammlung im neu umgebauten Kesselhaus im Lokschruppen kamen gut 130 Mitglieder. „Das war schon etwas sehr besonderes für mich“, gesteht Gaisbauer nach der Versammlung gegenüber der PNP. Für ihn sei dies „ein weiterer Hinweis, dass sich die Mitglieder derzeit gerne mit dem TSV identifizieren“.

In seiner Ansprache zeigte Gaisbauer, was sich alles im abgelaufenen Jahr getan hat. Vor allem mit Blick auf die neu sanierte Turnhalle. „Unsere Jahnhalle ist wieder das Herzstück unseres Vereins. Sie ist modernisiert, sie ist identitätsstiftend, sie ist ein Ort der Bewegung und der Begegnung. Sie ist unsere Heimat.“ Was noch Kopfzerbrechen bereite sei im Moment das Rasenspielfeld am Jahnplatz. Dieses könne leider trotz aller Bemühungen noch immer nicht bespielt werden. Man hoffe jetzt aufs Frühjahr 2026. Ein Dank ging in diesem Zusammenhang an die Stadt: Für die Pflege der Außenanlagen wird auf Kosten der Stadt ein Mähro-



Die alten und neuen Mitglieder der TSV-Vorstandschafft: (von links) 2. Vorsitzender Jörg Dumm, ehemaliger 3. Vorsitzender Stefan Ragaller, neue Jugendleiterin Bettina Friese, Beisitzer Manfred Eder, neue 3. Vorsitzende Sigi Dorrer, ehemaliger Beisitzer Dr. Walter Rodenheber, neue Schriftführerin Nina Krause, neue Beisitzerin Angelika Kröner, ehemalige Beisitzerin Erika Mysik, Beisitzerin Alice Lehner-Beitler, neuer Beisitzer Ivo Kolovrat, 3. Bürgermeisterin Christa Kick und Vorsitzender Stephan Gaisbauer.

– Fotos: Brodschelm

boter angeschafft mit einem Budget von bis zu 15 000 Euro. Ebenfalls zur Außenanlage zählt die Luitpold-Eiche. „Sie wird seit Kurzem durch unsere eigene Zisterne bewässert“, erzählte Gaisbauer freudig. Eine eigene PV-Anlage sei mittelfristig außerdem in Planung.

Den Kassenbericht von Kassier Stefan Dietzinger trug Gaisbauer stellvertretend vor. Dieser zeigte, dass der TSV auf gesunden Beinen steht und sogar ein Plus erwirtschaften konnte. Das bestätigten auch die beiden Kassenprüfer Hans Enghardt und Helmut Leitner.

Insgesamt 14 Abteilungen hat der TSV Simbach derzeit und jede berichtete über neue Entwicklungen, sportliche Erfolge und dankte den vielen Übungsleitern. Die Abteilungen sind Aerobic-Fitness, Basketball, Eltern-Kind-Turnen, Faustball, Freizeit-Fußball, Freizeit-Volleyball, Handball, Kinderturnen, Leichtathletik mit Lauffreizeit, Sport für Junggebliebene, Tauchen, Tennis und Tischtennis.

Und eine ganz neue Abteilung ist in diesem Jahr dazu gekommen: Showtanz. „Hier wer-

den Akrobatik mit Showtanz-Elementen vermischt“, erklärte der Abteilungsleiter Tobias Deser. Bereits 20 aktive Tänzerinnen und Tänzer haben sich der Abteilung angeschlossen. Am 21. Dezember stellt sich die Abteilung bei einem Showtanz-Event im Lokschruppen den Simbachern vor mit diversen Auftritten.

3. Bürgermeisterin Christa Kick dankte den vielen engagierten Mitgliedern stellvertretend für die Stadt: „Ihr seid weit mehr als ein Sportverein, ihr seid ein lebendiger Treffpunkt für Jung und Alt. Und hinter jedem Training stehen Menschen, die Zeit, Energie und Herzblut hineinstecken.“

Ergebnis Neuwahl:

Einige neue Gesichter und auch neue Ämter für bereits amtierende Vorstandsmitglieder sowie alte Hasen in der Chefetage – das war das Ergebnis der Neuwahl: Vorsitzender Stephan Gaisbauer, 2. Vorsitzender Jörg Dumm, 3. Vorsitzende Sigi Dorrer (neu), Schriftführerin Nina Krause (neu), Kassier Stefan Dietzinger, Jugendleiterin

Bettina Friese (neu), Beisitzer: Manfred Eder, Ivo Kolovrat, Angelika Kröner, Alice Lehner-Beitler und Johannes Mayer.

Ausgeschieden aus ihren Ämtern sind Stefan Ragaller als 3. Vorsitzender und die beiden Beisitzer Erika Mysik und Dr. Walter Rodenheber. Verabschiedet wurden außerdem die beiden langjährigen Kassenprüfer Hans Enghardt und Helmut Leitner. Ihre Nachfolger werden Günter Babisch und Josef Vierlinger. Für alle hatte Gaisbauer dankende Worte für ihr ehrenamtliches Engagement und ein kleines Geschenk.

Geehrte Mitglieder:

Geehrt wurden für 65 Jahre: Regina Wolf, Hans Lex und Max Loidl;

für 60 Jahre: Ulli Eberle, Erwin Vierlinger, Karl-Heinz Holata und Ingrid Kühnert;

für 55 Jahre: Frank Brenzinger, Franz Schmidmaier, Hans Engelhardt, Christa Gallner, Franz Mayer, Dr. Felix Anthuber, Prof. Dr. Matthias Anthuber, Dr. Ursula Gaisbauer-Riedl, Ludwig Hillinger, Gudrun

Brenzinger und Georg Auer; für 50 Jahre: Brigitte Lehner, Ursula Stelzer, Elfi Skapetze, Renate Schifferer, Hans-Dieter Richly, Dieter Hofstett, Helga Frisch, Stefan Gaisbauer, Christine Christa, Christoph Geigenberger, Ulrich Wolf, Volker Holata, Alexander Schifferer;

für 40 Jahre Angelika Taubenböck, Werner Hacker, Christian Schenk, Sebastian Frisch, Andrea Mühlthaler, Elisabeth Frisch, Anni Henzel, Christa Gantner, Doris Loidl, Stefan Ragaller, Bernd Lehner;

für 30 Jahre: Peter Deschauer und Rosemarie Schulz;

für 25 Jahre: Simona Kain, Ingrid Rodenheber, Frieda Braunsperger, Veronika Penn, Annemarie Patoschka, Rosemarie Huber, Tobias Hirschhold, Markus Nawrotzky, Theresia Nüßlein, Viktoria Stapfer, Katharina Allgeier, Christine Allgeier, Florian Bubl, Alina Stapfer, Markus Vierlinger, Thomas Lehner, Henrike Oberlechner, Jakob Oberlechner, Johannes Seitz, Felix Meisl, Alexandra Lehner, Maximilian Lehner, Sylvia Seidl, Tobias Seidl, Ina Lehner und Roland Simon.



Die beiden Vorsitzenden Stephan Gaisbauer (r.) und Jörg Dumm (l.) ehrten die langjährigen Mitglieder. Hier die anwesenden Mitglieder, die mindestens 50 Jahre dabei sind: (ab 2. v.l.) Brigitte Lehner, Christoph Geigenberger, Georg Auer, Franz Schmidmaier, Hans Lex, Regina Wolf, Christa Gallner, Helga Frisch, Ursula Gaisbauer-Riedl, Renate Schifferer, Hans Engelhardt, Ursula Stelzer und Alexander Schifferer.



Der TSV begrüßte bei der Jahreshauptversammlung einige Mitglieder der neuen Abteilung Showtanz. An dessen Spitze steht Abteilungsleiter Tobias Deser (rechts).

„Motor für die nachhaltige Entwicklung“

Projekte und Perspektiven: Mitgliederversammlung der LAG Rottal-Inn

Simbach. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) von Leader im Landkreis Rottal-Inn hat ihre zehnte Mitgliederversammlung im neu eröffneten Bewegungs- und Begegnungszentrum in Simbach am Inn abgehalten. Die Veranstaltung bot einen informativen Rückblick auf abgeschlossene Projekte sowie Einblicke in die laufende Förderperiode 2023 bis 2027.

Nach der Begrüßung durch Vorsitzenden Alfons Sittinger und den Grußworten der 3. Bürgermeisterin der Stadt Simbach, Christa Kick, folgten die Berichte von Vorstand und Geschäftsführung. LAG-Managerin Inge Hitzenberger präsentierte den Umsetzungsstand der lokalen Entwicklungsstrategie. Sämtliche 31 Projekte der vergangenen Förderperiode 2014 bis 2022 – mit einem Gesamtfördervolumen von 2,21 Millionen Euro – seien erfolgreich abgeschlossen worden. Zu den jüngsten Erfolgen zählt die feierliche Eröffnung der Leichtathletikanlage in Arnstorf.

Für die aktuelle Förderperiode 2023 bis 2027 hat das Entscheidungsgremium bislang 15 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen



Am Rande der Mitgliederversammlung (v. l.): Stephan Gaisbauer vom TSV Simbach, Christa Kick (3. Bürgermeisterin der Stadt Simbach), Johanna Lammetter (Umsetzungsbegleiterin der ILE Inntal), Dr. Eberhard Pex (LEADER-Koordinator), Inge Hitzenberger (LAG-Management), Edith Lirsch (2. Vorsitzende der LAG) und Alfons Sittinger (1. Vorsitzender der LAG). – Foto: red

von rund 1,7 Millionen Euro befürwortet, acht davon wurden bereits bewilligt und befinden sich in der Umsetzung. Zuletzt habe der Steuerkreis grünes Licht für zwei Projekte in der Marktgemeinde Wurmansquick gegeben. Dort sollen der Walnusshof Angerstorf und die Multifunktionshalle des SSV Wurmansquick gefördert werden. Auch das Sonderprojekt „Unterstützung

Bürgerengagement“ sei gut angefallen: Zehn kleinere Maßnahmen wurden bereits genehmigt, weitere Fördermittel stehen zur Verfügung.

Nach den Berichten der Schatzmeisterin und der Kassenprüfer wurde der Vorstand sowie der Steuerkreis einstimmig entlastet.

LEADER-Koordinator Dr. Eberhard Pex ordnete die Entwicklun-

gen im Landkreis in den überregionalen Kontext ein. Insgesamt haben die acht niederbayerischen LAGen bislang 108 Projekte mit einer Fördersumme von etwa 13,8 Millionen Euro beschlossen. 46 Projekte mit einem Volumen von 5,7 Millionen Euro wurden bereits bewilligt. Aufgrund des Projektstaus aus der früheren und laufenden Förderphase kann es jedoch weiterhin zu Verzögerungen bei der Antragsbearbeitung kommen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Vorstellung der ILE Inntal. Umsetzungsbegleiterin Johanna Lammetter erläuterte deren Entstehungsgeschichte, Ziele und laufende Aktivitäten sowie die Möglichkeiten der Projektförderung über das Regionalbudget. Die enge inhaltliche Verzahnung mit der Arbeit der LAG wurde dabei deutlich.

Am Ende der Versammlung führte Stephan Gaisbauer die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die frisch sanierte Turnhalle sowie die neuen Räumlichkeiten des Bewegungs- und Begegnungszentrums. Dabei erklärte er, wie hier die Förderinstrumente LEADER und Städtebauförderung erfolgreich miteinander kombiniert wurden. Vorsitzender Alfons Sittinger zeigte sich beeindruckt von der Leistung der Ehrenamtlichen des TSV Simbach, wünschte Glück und sprach seinen Dank für die Gastfreundschaft aus.

In seinem Fazit unterstrich Sittinger die Bedeutung der LAG für die Region: „Diese Versammlung hat erneut gezeigt, wie kraftvoll die Verbindung aus regionalem Engagement, professionellem Management und gezielter Förderung ist. Die LAG ist und bleibt ein Motor für die nachhaltige Entwicklung im Landkreis Rottal-Inn.“ – red

Wie der TSV zur eigenen Sportstätte kam

Senioren-Erzählcafé zu „Entstehung, Geschichte und Entwicklung der Jahnturnhalle“ im neuen Begegnungszentrum

Von Christina Schmid

Simbach. Sehr großer Beliebtheit erfreut sich seit Jahren das „Erzählcafé“, angeboten im Rahmen des Seniorenprogramms der Stadt Simbach. Bislang fand dieses im bisherigen Seniorenzentrum am Kreuzweg 4 in der Nähe des Rennbahncenters statt, nun erstmals im neuen Begegnungszentrum bei der Jahnturnhalle.

Passend dazu war das Thema gewählt, nämlich „Entstehung, Geschichte und Entwicklung der Jahnturnhalle“. Als Ersterzähler konnte dafür Hans Engelhardt gewonnen werden. Groß war das Interesse und im Nu war der Raum mit Gästen gefüllt. Gerti Stinglhammer, Leiterin des Seniorenbüros der Stadt, hieß alle herzlich willkommen, insbesondere 3. Bürgermeisterin Christa Kick, den Seniorenbeauftragten des Stadtrates, Paul Schwarz, sowie Stadtrat Stefan Lehner. Sie dankte dem rührigen Organisations- und Bewirtungsteam vom Seniorenbeirat und Paul Schwarz wünschte, dass man im neuen Begegnungszentrum genau so heimisch wie im früheren Seniorenzentrum werden möge.

Nun galt die ganze Aufmerksamkeit Hans Engelhardt, ehemaliger Lehrer und stellvertretender Schulleiter des Tassilo-Gymnasiums, der verriet, gerne wieder vor einer „Klasse“ mit „unwesentlich älteren Schülern“ zu stehen. Kurzweilig informierte er über Sanierungsmaßnahmen, Anbau des Begegnungszentrums, Finanzierung und dass der Sportbetrieb in der Jahnturnhalle im Mai 2024 neu gestartet wurde.

Die Luitpold-Eiche stand ursprünglich woanders

Er blickte auf die Geschichte des TSV Simbach, gegründet im Jahr 1864 und somit einer der ältesten Vereine der Innstadt. „Damals wurden zahlreiche Turnvereine gegründet, so auch der TSV 1860 München“, erklärte er. Als Quelle seines geschichtlichen Beitrags nannte er die Chronik des TSV, 1924 verfasst vom damaligen Notar Gabler. Engelhardt dankte Alfred Baumgartner, Leiter des Stadtarchivs und nannte Familiennamen, die bis heute mit dem Verein verbunden sind, nämlich Dachauer, Meisinger und Lehner.

„Zunächst gehörte der Turnverein zum Gau Landshut, aus unbekannten Gründen wechselte er zum Gau im Chiemgau, so Engelhardt. Er zeigte alte Fotos unter anderem vom Turnerkränzchen 1890, einem Theaterstück, aufgeführt 1874, und von vielen sportli-



Erster „Ersterzähler“ im neuen Simbacher Begegnungszentrum beim Seniorencafé war Hans Engelhardt (2. v.l.). Ihm dankten Stadtrat Stefan Lehner (links) und (v.re.) 3. Bürgermeisterin Christa Kick, Seniorenbeauftragter Paul Schwarz und Seniorenbüro-Leiterin Gerti Stinglhammer.

– Fotos: Schmid (2)/Stadtarchiv (4)



Der Beginn der Bauarbeiten für die Jahnturnhalle, sie wurde schlüsselfertig „hingestellt“.



Die Jahnturnhalle nach der Fertigstellung im Jahr 1929.

chen Veranstaltungen in Simbach, die in der Au und im „Moos“ stattgefunden haben.

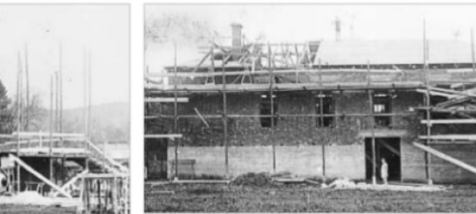
„Geräteturnen war damals angesagt und Kugelstoßen. 1883 richtete Simbach schon ein Gau-turnfest aus und ein neuer Sommerturnplatz wurde eröffnet. Das Gelände, heute gegenüber der Realschule in der Nähe der Metzgerei Spateneder, hatte die Bahn dem Verein zur Verfügung gestellt. 1901 wurde dort eine Eiche gepflanzt, die Prinzregent Luitpold-Eiche, die später umgepflanzt wurde und heute bei der Jahnturnhalle steht“, erfährt die Zuhörerschaft. Eine eigene Turnhalle, das war das Vorhaben des Vereins. Ein Grundstück beim damaligen

Gasthaus Schätz (heute frühere Raiffeisenbank) wurde in Betracht gezogen.

Früher gab's teilweise sogar einen Sandboden

Ein Volksfest wurde veranstaltet, „Bausteine-Markert“ verkauft, sogar eine Erbschaft gab es. Grundstück und Geld waren vorhanden, aber dann kam der 1. Weltkrieg, und die Inflation: Das angesparte Geld war nichts mehr wert.

Doch die Sportbegeisterten ließen sich nicht unterkriegen. Hans



Der Bau der Jahnturnhalle erfolgte durch die Firma Kagerhuber.



Früher war in der Turnhalle teils Sandboden. Die gläserne Rosette (oben) wurde im Zuge der Sanierungsmaßnahmen wieder freigelegt.

Engelhardt zeigte Bilder von Aktiven, vom 100-Meter-Lauf in der Au mit dem Braunauer Kirchturn im Hintergrund, Sprintern, Kunstturnern und Festzügen durch Simbach. 1929 war's soweit. Die Turnhalle am heutigen Platz wurde von der Baufirma Kagerhuber schlüsselfertig hingestellt, 21,5 Meter lang und 15 Meter breit. Der Ersterzähler nannte im Detail Baukosten, Gliederung der Finanzierung und informierte über Gestaltung und Ausstattung. Dass nicht überall Parkett, sondern teils ein Sandboden drin war, zeigte er auf.

„Zahlreiche Sparten sportlicher Betätigungen wurden angeboten, so Kinderturnen, Faustball, Falt-



Die Luitpold-Eiche wurde 1920 auf den Jahnplatz „umgepflanzt“. Baum und Schild sind heute noch vorhanden.

bootgruppe, Weitspringen, Boxen, Schwimmen, Speerwerfen usw. Bereits 1936 erkannte man, dass man mit der kleinen Halle nicht weiterkommt, es gab keinen Geräteraum, in der Waschküche haben sich die Sportler erfrischt. Bauunternehmer Markus Jetzlsperger hat die Turnhalle „verlängert“, zu den bisherigen fünf Fenstern kamen drei hinzu“, so Engelhardt. 1960, 1970 erfolgten Umbauten, Umkleideräume und Hausmeisterwohnung kamen hinzu, immer wieder wurde „geflickt“.

Im Laufe der Zeit ist die Halle in die Jahre gekommen, wurde schadhaft. 2015 waren hier kurzfristig Flüchtlinge untergebracht.



So sieht die Jahnturnhalle heute nach der umfassenden Sanierung aus.

– Foto: Harbach

Für die Zukunft musste neu geplant werden und so kam es dank TSV-Vorstandschafft mit Vorsitzendem Dr. Stephan Gaisbauer, Stadt Simbach mit Bürgermeister Klaus Schmid an der Spitze, Behörden, Ämtern und Architekt Michael Krennreiter zur heutigen Gestaltung: Nämlich eine sanierte Turnhalle, bei der eine besondere gläserne Rosette freigelegt wurde und das Porträt von Turnvater Jahn wieder seinen alten Platz gefunden hat, und der Anbau für das jetzige Begegnungszentrum. „Für den Verein und für die Stadt konnte damit eine optimale Lösung gefunden werden“, sagte Engelhardt.

Vom Turnerkränzchen bis hin zu Faustballturnieren

Die Gäste sahen Fotos über die umfangreichen Baumaßnahmen für das aktuelle Erscheinungsbild. Hans Engelhardt ließ weiter an seinen Erinnerungen teilhaben, etwa als er als Gymnasiast bei Hans Fickert Sportunterricht in der Jahnturnhalle hatte. Erst 1970 wurde eine neue Turnhalle für das Gymnasium im Schulzentrum gebaut. Auch die Handballabteilung musste auswärts trainieren, da die Jahnturnhalle in Simbach zu klein war.

Ersterzähler und Besucher sprachen nicht nur über die sportlichen Ereignisse, sondern auch über die geselligen und legendären Veranstaltungen des TSV, so zum Beispiel über die Faustballturniere, Sommerfeste der Handballer und die Turnerkränzchen mit Weißwurstessen in den Morgenstunden bei Simbacher Wirten. Viel Applaus und ein Präsent gab es für Hans Engelhardt, der erster „Ersterzähler“ beim „Senioren-Erzählcafé“ im neuen Veranstaltungsort war.